LANDESKONFERENZ **FRAUEN- UND GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE** DER BERLINER HOCHSCHULEN

Berlin, 20.11.2026

AKTIONEN DER BERLINER HOCHSCHULEN ZUM 25.11.2026

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen gibt es auch dieses Jahr wieder zahlreiche Aktionen und Angebote der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und ihren Verbündeten.

Inhalt

Universitäten
- Freie Universität Berlin
- Technische Universität Berlin gemeinsam mit Freier Universität Berlin
- Humboldt Universität zu Berlin
- Charité – Universitätsmedizin Berlin

Hochschulen für Angewandte Wissenschaften
- Alice Salomon Hochschule Berlin
- Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
- Evangelische Hochschule
- Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Künstlerische Hochschulen
- Universität der Künste Berlin
- Hochschule für Musik

Universitäten

Freie Universität Berlin
Alle Informationen auf der zentralen Aktionsseite

25.11.2026 | 16:00 s.t. – 19:00:
Intime Beziehungen in Machtverhältnissen – Diskussionsveranstaltung am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen
Siehe auch unten TU Berlin gemeinsam mit FU Berlin

26.11.2026 | 10:00 s.t. – 12:00:
Sexistische Sprüche und sexualisierte Übergriffe in Lehrveranstaltungen – Online-Workshop für Lehrende

2.12.2026 | 16:30 – 18:00:
Studentische Initiativen gegen sexualisierte Belästigung an Hochschulen – Online-Veranstaltung

8.12.2026 | 10:00 s.t. – 14:00:
Empowerment Workshop for FLINTA* Students | „Empowerment through Feminist Self-assertion and Self-defence“

9.12.2026 | 10:00 s.t. – 13:00:
Workshop für Mitarbeitende – Active Bystanding

Technische Universität Berlin gemeinsam mit Freier Universität Berlin
25.11.2026 von 16:00-19:00
Intime Beziehungen in Machtverhältnissen
TU Berlin, Straße des 17. Juni 152, Architekturgebäude (Erdgeschoss), Faculty Forum, keine Anmeldung nötig
Ablauf der Veranstaltung
15:30-16:00 Ankommen
16:00-16:05 Eröffnung
16:05-17:25 Panel
17:25-17:45 Pause mit Getränken und Snacks
17:45-18:30 Thementische
18:30-19:00 Schlussbemerkungen, Kurzberichte von den Thementischen, Abschied

Panel-Diskussion
Ausgehend von den Debatten um #MeToo und mediale Großereignisse wie dem Fall Pelicot oder dem Fall Ulmen ist auch in Deutschland das Bewusstsein für sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt gewachsen. Auch im Hochschulkontext gibt es inzwischen mehr Bewusstsein für sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch – einige Hochschulen etablieren Ansprechpersonen und/oder Strukturen für die Bearbeitung von Vorfällen. Auch Prävention von sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch ist an Hochschulen in den letzten Jahren stärker in den Fokus gerückt.

Ein wichtiger Aspekt in diesem Themenfeld bleibt im deutschen Hochschulkontext jedoch fast vollständig unbeachtet: intime Beziehungen in Machtasymmetrien. Hier fehlt jegliche Diskussion, das Thema wird auch in Richtlinien oder Satzungen nicht erwähnt. Obwohl diese Art von Beziehungen an Hochschulen vorkommen, werden sie selten thematisiert und Diskussionen dazu werden reflexhaft mit dem Hinweis abgewiegelt, dass es kein Problem sei solange beide Beteiligten erwachsen sind. Diese Argumentation verkennt, dass Machtgefälle und die daraus resultierenden Abhängigkeiten wesentlicher Bestandteil intimer Beziehungen in akademischen Hierarchien sind. Diese entstehen innerhalb organisationaler Macht- und Abhängigkeitsbeziehungen, werden durch diese gestaltet und haben Auswirkungen, die weit über die unmittelbar beteiligten Personen hinausreichen. Dennoch werden sie überwiegend als Privatsache betrachtet und daraus resultierende Probleme individualisiert.
Diesen Aspekten möchten wir in unserem Panel Raum geben. Unser Ziel ist es, dem Thema mehr öffentliche Aufmerksamkeit zu verschaffen und das Bewusstsein für die Verantwortung zu stärken, die wir alle – und insbesondere die Hochschulen – tragen.
Wir wollen mehr Öffentlichkeit für das Thema „Intime Beziehungen in Machtverhältnissen" schaffen und es auf die Agenda von Hochschulen setzen, damit betroffene Personen Unterstützung erhalten und negative Konsequenzen nicht individualisiert werden. Dafür wollen wir nach dem Panel und einer kurzen Pause an Thementischen miteinander in den Austausch gehen und Ideen sammeln.

Die Veranstaltung findet in deutscher Lautsprache statt, mit Ausnahme des Vortrags von Tamar Hager. Dieser findet auf Englisch statt, eine deutsche Übersetzung wird zur Verfügung gestellt.

Dieser Workshop wird organisiert von Heike Pantelmann, Wendy Stollberg (FU Berlin) und Daniela Armbruster, Antje Bahnik, Tanja Fagel, Sagi Schaefer (TU Berlin). Ansprechperson: Sagi Schaefer, sagi.schaefer(at)tu-berlin.de, +4930-314-77813.
Weitere Informationen auf folgender Webseite
https://www.tu.berlin/gleichstellung/beratung/beratungs-und-beschwerdestelle-fuer-antidiskriminierung/veranstaltung-intime-beziehungen-in-machtverhaeltnissen

Humboldt Universität zu Berlin
Die Aktionswoche zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen um den 25.11. an der Humboldt Universität zu Berlin steht in diesem Jahr unter dem Motto **„Haltung bewahren, Stellung beziehen“**. In diesem Rahmen finden verschiedene Veranstaltungen zu den Themen digitale Angriffe auf Wissenschaftler*innen und Active Bystanding statt.

24.11.2026 um 14.00 bis 16.00 Uhr
METIS-Lecture 2026: Digital Violence Against Female Professors
Anmeldung per E-Mail an metis-online@hu-berlin.de, um den Zoom-Link zu erhalten.
Geschlechtsspezifische digitale Gewalt stellt eine zunehmende Herausforderung für die Gleichstellung der Geschlechter und die akademische Freiheit dar. Nina Vischer und Prof. Dr. Katherine Guertler (OTH Regensburg) präsentieren Ergebnisse des Projekts „Digital Hate – Digitale Gewalt gegen Professorinnen in kontroversen Wissensfeldern“. Im Mittelpunkt stehen die Erfahrungen von Professorinnen, die in den Bereichen Gender-, Migrations- und Klimaforschung tätig sind. Die Veranstaltung thematisiert außerdem institutionelle Strategien und Unterstützungsstrukturen gegen

digitalen Hass in der Wissenschaft. Die anschließende Diskussion findet unter Beteiligung des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG) der Humboldt-Universität zu Berlin statt.

25.11.2026 von 09.00 bis 14.00 Uhr
Anfeindungen in der Wissenschaftskommunikation? Ein Workshop zum gezielten Umgang mit Hassrede und Wissenschaftsfeindlichkeit
Teilnahme ausschließlich für HU-Angehörige
Wissenschaftsfeindlichkeit und Hassrede gegen Wissenschaftler*innen, Wissenschaftskommunikator*innen und wissenschaftliche Einrichtungen haben, nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie, spürbar zugenommen. Inwiefern sind FLINTA*-Personen besonders davon betroffen? Und wie kann in der Wissenschaftskommunikation auf solche Angriffe reagiert, vorbereitet und Unterstützung gefunden werden?
Dieser Workshop bietet Einblicke in das Themenfeld, stellt die Beratungs- und Unterstützungsangebote der nationalen Anlaufstelle SciComm-Support vor, schafft Raum für persönlichen Austausch und vermittelt durch eine Krisensimulation praktische Handlungsmöglichkeiten. Mehr Informationen über den SciComm-Support sind online zu finden: www.scicomm-support.de.

25.11.2026 von 14.00 bis 18.00 Uhr
Vorstellung des Schutzkonzepts der Humboldt-Universität zu Berlin gegen sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt
Teilnahme ausschließlich für HU-Angehörige
Mit Dr.in Kristina Kütt, Stellvertretende zentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
Wie geht die Humboldt-Universität zu Berlin mit sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt um? Welche Anlaufstellen und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für Betroffene, wer ist zuständig und welche Beschwerde- und Handlungsmöglichkeiten bestehen an der HU?
Im Rahmen der Veranstaltung wird das Schutzkonzept der HU vorgestellt, das den Umgang mit Fällen sexualisierter Belästigung, sexualisierter Diskriminierung und Gewalt transparent machen und Betroffene bestmöglich unterstützen soll. Dabei werden die bestehenden Strukturen, Zuständigkeiten und Verfahren erläutert. Zugleich geht es um die gemeinsame Verantwortung für ein respektvolles und diskriminierungssensibles Studien- und Arbeitsumfeld sowie darum, wie wir bei Grenzverletzungen und Übergriffen hinsehen und handeln können. Im Anschluss gibt es Raum für Fragen zum Schutzkonzept und den vorgestellten Verfahren.

26.11.2026 von 09.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Active Bystanding – Sicher Handeln bei Diskriminierung und Grenzverletzung
Teilnahme ausschließlich für HU-Angehörige
Mit Hanna Völkle, EAF – Diversity in Leadership
Diskriminierung und sexualisierte Gewalt können uns im Arbeits- und Hochschulalltag in unterschiedlichen Formen begegnen. Häufig stellt sich dabei die Frage, wie wir als Beobachtende angemessen reagieren können.
Der Workshop vermittelt die Grundlagen des Active Bystanding-Ansatzes und zeigt konkrete, situationsangemessene Handlungsmöglichkeiten auf, mit denen in diskriminierenden oder grenzüberschreitenden Situationen sicher und solidarisch gehandelt werden kann – ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. Die Teilnehmenden setzen sich mit Stereotypen, Gender Bias, Machtverhältnissen und unterschiedlichen Formen von Diskriminierung auseinander und reflektieren dabei auch ihre

eigene Rolle und Handlungsspielräume. Anhand praxisnaher Situationen, interaktiver Übungen und Rollenspiele werden verschiedene Mikrointerventionen erprobt und gemeinsam diskutiert. Abschließend entwickeln die Teilnehmenden konkrete Strategien für den Transfer in ihren eigenen Arbeits- und Hochschulalltag.

Charité – Universitätsmedizin Berlin
25.11.2025 um 10 Uhr
Hissen der Flaggen gegen Gewalt an Frauen
Charité Camus Mitte, Fahnenstangen vor den Friedrich-Althoff-Haus, Charitéplatz 1
An allen drei Standorten hisst die Charité die Anti-Gewalt-Flagge, um ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen zu setzen. Die Gedenkworte zur Fahnenhissung vor dem Friedrich-Althoff-Haus kommen in diesem Jahr von Carla Eysel (Vorstand Personal und Pflege), Dr. Christine Kurmeyer (Zentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte) und Prof. Dr. Anna Slagman (Professorin für Notfallmedizinische Versorgungsforschung).

Hochschulen für Angewandte Wissenschaften

Alice Salomon Hochschule Berlin
25.11.2026 von 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Flaggenhissung und Transpi-Malen zum Tag gegen patriarchale Gewalt
Alice Salomon Platz 5, 12627 Berlin
Am 25. November 2026, dem Tag gegen patriarchale Gewalt, laden wir alle Interessierten ab 10:30 Uhr herzlich zum gemeinsamen Frühstück mit Mitbring-Buffet in die alte Mensa ein (im Bestandsgebäude der ASH). Wir stellen Kaffee, Tee und Kekse und freuen uns über mitgebrachte Leckereien. Gemeinsam wollen wir uns rund um das Thema austauschen und gemeinsam ein Transparent gestalten, das wir hinterher an der Hochschule aufhängen. Um 11:45 Uhr hissen wir gemeinsam vor der ASH die Anti-Gewalt-Flagge; anschließend gibt es die Möglichkeit, zusammen zur Flaggenhissung des Bezirksamts gegenüber zu gehen.
https://www.ash-berlin.eu/studium/hochschulleben/bildungsprogramm-der-frauenbeauftragten/

17.11. von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Fachveranstaltung: Vom Backlash zur Gewalt? Was Antifeminismus mit geschlechts-spezifischer Gewalt zu tun hat.
Bezirkliches Informationszentrum Marzahn-Hellersdorf, Hellersdorfer Straße 159, 12169 Berlin
Wie hängen Antifeminismus und geschlechts-spezifische Gewalt zusammen? Die Fachveranstaltung stellt sich dieser Frage und gibt mit zwei Inputs Einblicke in aktuelle antifeministische Bewegungen. Die “Manosphere”: Ein Blick in digitale Räume, in denen sich antifeministische und misogyne Einstellungen verbreiten, radikalisieren und durch Algorithmen junge Männer erreichen. Die “Väterrechtsbewegung”: Ein Blick auf ihre zentralen Narrative, ihre Akteure und ihren Einfluss auf Umgangs- und Sorgerechtsverfahren.
Anschließend diskutieren Fachkräfte, welche Zusammenhänge zwischen zunehmendem Antifeminismus, gesellschaftlichem Rechtsruck und geschlechtsspezifischer Gewalt bestehen und was wir dem entgegensetzen können.

Gemeinsame Veranstaltung der Frauenbeauftragten der ASH mit dem Gleichstellungsbüro des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf

Berliner Hochschule für Technik

25.11.26
BHT zeigt Flagge: die lila Aktionsflagge wird gehisst.

25.11.26 von 11:30 bis 14.00 Uhr
Aktionsstand: Ausgabe von Flyern und Notfallkarten und externen Unterstützungsangeboten.
Mitmachaktion zum Orange Day: Gestalte individuell deinen Aktionsbutton, z.B. „Its a dress, not a Yes“
Mitmachaktion Hilfetelefon „Gewalt an Frauen“: Zeig Gesicht und poste das Aktionsplakat „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ auf Instagram: #SchweigenBrechen

19.11 bis 3.12.2026
Ausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“
Haus Bauwesen und Haus Grashoff
Breite Aufklärung zur gesellschaftlichen Relevanz des Themas. Erweiterung mit Hinweisen zum Beratungsangebot der BHT.

Alle Informationen: https://www.bht-berlin.de/frauen-aktuelles

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

26.11.2026 von 10:00 bis 12:00 Uhr
Red Flag! Gegen Belästigung im Studium und Arbeitsplatz.
Köpenicker Allee 39-57, 10318 Berlin
https://www.khsb-berlin.de/hochschule/service/nachrichten/default-375939487e272d202f8c2c48b4062e6b-1-1.html
Außerhochschulische Gäste müssten sich bitte über frauenbeauftragte(at)khsb-berlin.de anmelden, da geht es nicht über den Anmeldebutton.

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Bereits angelaufen
Gemeinsam gegen sexualisierte Belästigung und Gewalt
Mit Plakaten setzen wir Zeichen gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an der HTW Berlin. Bis Ende November verschaffen wir dem Thema verstärkte Aufmerksamkeit und informieren über Anlaufstellen, Handlungsmöglichkeiten und Verantwortlichkeiten.
Dabei möchten wir insbesondere Betroffene bestärken, sich zu wehren – an der HTW Berlin gibt es vielfältige Angebote zur Beratung und Unterstützung! Lehrende, die das Thema ansprechen möchten, unterstützen wir mit einem Foliensatz für die Lehre in Deutsch und Englisch.

25. November 2026
Zum Abschluss der Kampagne laden wir am 25. November 2026, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, alle Studierenden und Beschäftigten, die sich als FLINTA* identifizieren, zu einem

Selbstbehauptungsworkshop am Campus Wilhelminenhof ein. Wenn Sie lernen wollen, Grenzen zu setzen und sich selbstbewusst zu verteidigen, dann erfahren Sie weiter unten mehr zu diesem spannenden Angebot. Über die Kampagnenlaufzeit hinaus wird es Weiterbildungsangebote für Beschäftigte geben.
Unser Ziel ist es, die HTW Berlin zu einem sicheren Lehr-, Lern- und Arbeitsort für alle Studierenden und Beschäftigten zu machen, frei von Diskriminierung und Gewalt: Machen Sie mit!

Alle Informationen https://www.htw-berlin.de/einrichtungen/zentrale-referate/gleichstellung-antidiskriminierung/gleichstellung-antidiskriminierung/gleichstellung-antidiskriminierung/sexualisierte-diskriminierung-gewalt/speak-up-gemeinsam-gegen-sexualisierte-belaestigung-und-gewalt

Evangelische Hochschule
25.11.26 von 12:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Fahnenmast auf dem Campus (Teltower Damm)
Für Hochschulangehörige
Die EHB hisst zum 6. Mal die lila Fahne gegen Gewalt an Frauen*"Der Missbrauch von Macht fängt da an, wo Freiwilligkeit aufhört“ In kurzen Redebeiträgen geht es um vier Themen:
Risiko- und Potenzialanalyse: Die Ergebnisse der 2. Analyse zeigen, wo an der EHB Risiken für sexualisierte Gewalt, Machtmissbrauch und Diskriminierung bestehen. Sie helfen, bisherige Maßnahmen einzuschätzen und weitere Schritte auf dem Weg zu einem sichereren Hochschulraum zu gehen.
Verantwortung der Hochschule: Durch Prävention, kritische Reflexion von Machtverhältnissen sowie die Förderung von Gleichberechtigung und Diversität tritt die Hochschule aktiv gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Antifeminismus im Hochschulalltag ein.
Beteiligung von Männern: Sexualisierte Gewalt gegen FLINTA* zu verhindern, ist nicht allein Aufgabe der Betroffenen. Es geht darum, patriarchale Verhaltensmuster in Männerkreisen zu hinterfragen und bei übergriffigem Verhalten von Freunden einzugreifen.
Mehrfachdiskriminierung: Trans Frauen, trans feminine Personen und Frauen mit Migrationsgeschichte erleben im Hochschulkontext und darüber hinaus besondere Formen von Gewalt, etwa durch Mehrfachdiskriminierung oder Polizeigewalt.

WS 26/27 Ringvorlesung, mittwochs, 12.15 bis 13.45 Uhr
Ringvorlesung „Gewalt gegen Frauen und Kinder“ im Studium Generale.
In Absprache mit den Verantwortlichen beginnt die Vorlesung am 25. November erst um 12.30 Uhr, sodass Studierende an der Fahnenaktion teilnehmen können.

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
25.11.2025
Hissen der Flaggen gegen Gewalt an Frauen
HWR Berlin, Campus Schöneberg und Campus Lichtenberg, ganztägig
An beiden Standorten der HWR Berlin weht die landeseigene Anti-Gewalt-Flagge. Die Hochschule setzt damit jedes Jahr ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Zeitraum 25.11.2026 bis 09.12.2026
Ausstellung Gewalt gegen Frauen
Campus Schöneberg, Haus B Foyer (Badensche Straße, 50-51) und Campus Lichtenberg, Haus 1 Foyer (Alt-Friedrichsfelde 60)
https://www.hwr-berlin.de/aktuelles/veranstaltung/detail/7222-austellung-gewalt-gegen-frauen
Anlässlich des »Internationalen Tags zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen« hat die HWR Berlin die Ausstellung "Gewalt gegen Frauen" von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) ausgeliehen. Die Ausstellung wird zeitgleich an beiden Standorten der Hochschule gezeigt. Die Ausstellung »Gewalt gegen Frauen« ist ein Ergebnis der gleichnamigen Tagung, die in Zusammenarbeit mit Partnerinnen vom 27. bis 28. April 2023 in der HLZ stattfand. Gemeinsam mit der Stabsstelle Frauenpolitik 2 im Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMAIJS, ehem. HMSI) und dem Büro der Kommunalen Frauenbeauftragten entstand die Ausstellung »Gewalt gegen Frauen«. Die Ausstellung widmet sich den Lebensrealitäten und Gewalterfahrungen von Frauen in verschiedenen Kontexten – von lokal bis global. Konkret behandelt sie Themen wie:

- Häusliche Gewalt (in ländlichen Räumen),
- die Istanbul-Konvention und
- Sexualisierte Gewalt in bewaffneten, kollektiven Konflikten

03.12.2026 und 09.12.2026
Workshops zu den Themen Selbstverteidigung und Selbstbehauptung
Nur für HWR Hochschulangehörige.
03.12.2026 am Campus Lichtenberg, Alt-Friedrichsfelde 60
und 09.12.2026 am Campus Schöneberg, Badensche Straße, 52
Anlässlich des »Internationalen Tags zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen« am 25. November bietet die HWR Berlin, organisiert durch die zentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte mit Unterstützung der Hochschulleitung, Workshops zu den Themen Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Hochschulangehörige an. Es geht um folgende Inhalte:

- klare Kommunikation und Körpersprache.
- Erkennen und einschätzen von potenziell gefährlichen Situationen.
- Setzen von Grenzen. Nein sagen lernen.
- Selbstbehauptung, Selbstsicherheit in Belästigungssituationen.
- Umgang mit Aggression im öffentlichen Raum, Deeskalation.
- einfache körperliche Techniken
- Überwindung der „Schockstarre", Einsatz der Stimme.

Künstlerische Hochschulen

Universität der Künste Berlin
25.11.2026.
Frauenvollversammlung „Eine Frage des Budgets – oder eine Frage der Haltung?"
Input: Empowerment und Widerstand – Männliche Dominanz in Wissenschaft und Kunst verstehen und handlungsfähig bleiben
Warum sind bestimmte Machtverhältnisse in Wissenschaft und Kunst so hartnäckig? Welche Rolle spielen dabei Vorstellungen von Geschlecht, Leistung und Führung? Und was können wir tun, um bestehende Strukturen zu verändern?

Anschließend Vertiefungsworkshop: Räume, Regeln und Erzählungen – Handlungsspielräume erkennen und erweitern
Im Workshop wollen wir gemeinsam auf die Erfahrungen der Teilnehmenden schauen. Welche Situationen kennen wir aus unserem Arbeitsalltag? Wo begegnen uns Machtverhältnisse, die auf den ersten Blick vielleicht gar nicht auffallen? Und was können wir daran ändern?

25.11.2026 ganztägig
Flaggenhissung anlässlich des Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen
An den Gebäuden der UdK Berlin: Hardenbergstraße, Bundesallee und Straße des 17. Juni
Wie in jedem Jahr wird die Flagge zum *Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen* wieder an den Gebäuden der Universität der Künste Berlin gehisst.

Hochschule für Musik
27.11.26 von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr
KUNST BRINGT NÄHER - Unterricht an der Eisler professionell gestalten.
2 x 90 Minuten Gesprächskreise im GKS II. Nur für Mitglieder der HfM Berlin
Letztes Jahr fand an diesem Datum bundesweit ein Aktionstag „Kunst.Macht.Menschlichkeit." an allen 24 Musikhochschulen statt. Daran wollen wir anknüpfen und konkret darüber zu sprechen, was für uns alle relevant ist. Folgende Fragen schätzen wir, Rektorin und Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte gemeinsam, dabei als besonders relevant ein: Darf ich dich anfassen? Wo findet Unterricht statt? Dafür wurden Personen aus unterschiedlichen Bereichen eingeladen, kleine Impulse zu geben, wie einvernehmliche Berührungen und machtsensibler Unterricht inner- und außerhalb der Hochschule gestaltet werden kann.